

## **Im nächsten Jahr eröffnet am Spittlertorgraben eine neue Anlage für Skateboarder „Dieser Skatepark wird der Wahnsinn!“**

Noch existiert die neue Skateanlage am Spittlertorgraben nur auf dem Bauplan, doch sie bekommt schon jede Menge Vorschusslorbeeren: „Etwas Vergleichbares gibt es im Umkreis von 100, 150 Kilometern nicht“, sagte Michael Pfister vom Vorstand der Skateboardfreunde Nürnberg (SBF). Spätestens Mitte 2013 können Skater hier ihre Tricks zeigen.

Derzeit bauen Arbeiter die alte Anlage ab, die nach Ansicht der Jugendlichen katastrophal war: Auf zu kleinem Raum drängten sich zu hohe Hindernisse, bei Regen verwandelten sich die Plastikauflagen in gefährliche Rutschbahnen. Zehn Jahre lang hat sie ihren Dienst am Spittlertorgraben getan. Nun erhält die Anlage noch eine kleine Auffrischung, bevor sie ab nächstem Frühjahr am Schweinauer Buck die bestehenden Hindernisse für BMX-Fahrer ergänzen soll.

Eigentlich sollte bereits zum Jahresende der Skatepark stehen, der alle Boarder ins Schwärmen bringt: Er bietet elf Elemente wie die schanzenartige Quarterpipe, eine Minirampe, Randsteine – sogenannte Curbs – aus Granit. Der rutschige Asphaltboden soll durch Sichtbeton ersetzt werden. Dieser hat eine besonders glatte Oberfläche, wird jedoch bei feuchten Witterungsverhältnissen griffig. Außerdem ist er leiser. Mehr als 74 Meter lang sowie fast 17 Meter breit ist der neue Skatepark, damit ist er um ein Drittel größer als die alte Anlage. „Das wird der Wahnsinn!“, freut sich Michael Pfister.

Nun muss das Wetter mitspielen.

Was sich so großzügig anhört, ist auch ganz schön teuer: Insgesamt 280000 Euro wird es die Stadt kosten, der Jugendkultur in Nürnberg einen neuen Treffpunkt zu bauen. „Wir benötigen zum Beispiel Wurzelschutzmaßnahmen, weil die Bäume erhalten bleiben“, erklärt Horst Krumpholz vom Servicebetrieb Öffentlicher Raum (Sör). Die Tischtennisplatte dagegen muss weichen, weil die neue Anlage Platz benötigt.

Spielt das Wetter mit, können die Baumaßnahmen für die neue Anlage Ende März 2013 beginnen und im Mai beendet sein. Bei ungünstigen Verhältnissen verschiebt sich die Eröffnung bis Ende Juni. „Aber dann sicher, das wird kein Endlos-Projekt“, versprechen die Jugendamts-Mitarbeiter Doris Steinhauser und Kurt Gref angesichts des Zeitverzugs.

Dass die Pläne für die Anlage gestern stolz präsentiert werden konnten, war noch im Sommer 2011 nicht abzusehen. Stattdessen sorgte zu diesem Zeitpunkt ein Streit zwischen Skatern und den Mitarbeitern des Germanischen Nationalmuseums für Schlagzeilen: Weil die Jugendlichen am Kornmarkt ihre Tricks zeigten – und es im Übrigen auch immer noch tun – und ihre Bretter dabei einen anhaltenden Geräuschpegel verursachten, beklagten sich Museumsmitarbeiter und -besucher über den Lärm. Sogar eine Unterschriftenliste wurde ausgelegt, in die sich eintragen konnte, wer die Skater als störend empfand. Auf dem Höhepunkt der Diskussion, bei der manch einer um die Jugendkultur in Nürnberg bangte, ließ Sör Skate-Stopper an Bänken und Betonelementen am Kornmarkt anbringen. Diese sollten das öffentliche Inventar vor Beschädigungen schützen. Der Zwist hatte aber sein Gutes: Zeigte er doch, dass Jugendliche, die sich für das Hobby Skateboard entscheiden, in Nürnberg schlechte Karten haben. Und das sind, nach Schätzungen des Vereins SBF, mehrere Hundert. Um diesen zu helfen, taten sich daraufhin die SBF, das Jugendamt und Sör zusammen. Das Ergebnis ihrer Bemühungen – der erste offizielle Freiluft-Skatepark in

Nürnberg – eröffnet jedoch erst 2013. Um sportlich überwintern zu können, sind die Skateboarder derzeit auf der Suche nach einer Halle.

---



**Derzeit wird die alte Skateanlage abgebaut, im Frühjahr soll sie am Schweinauer Buck bestehende Hindernisse für BMX-Fahrer ergänzen. Für Skateboarder war die Anlage gefährlich rutschig, sobald Regentropfen fielen. Foto: Stefan Hippel**

Quelle: Nürnberger Zeitung, 06.12.2012